

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 18 (1992)
Heft: 8

Artikel: Ein Festival mit Musik von Frauen in Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-361396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN FESTIVAL MIT MUSIK VON FRAUEN IN BERN

Unter dem Motto "Spitze des Eisbergs" feiert das Frauenmusik Forum Schweiz (FMF) mit einem dreitägigen Festival mit Musik von Frauen sein 10jähriges Bestehen. Wer die Schwierigkeiten kennt, mit welchen auch heute noch Komponistinnen konfrontiert sind, stellt mit Anerkennung fest, dass das FMF in der schwierigen Musikszene Schweiz die zehn Jahre seiner Existenz nicht nur überlebt hat, sondern in mancher Hinsicht auch aktiv war und etwas erreicht hat. Deshalb darf vom 23. bis am 25. Oktober in der atmosphärenreichen Altstadt von Bern mit Stolz und Freude über das Erreichte gefeiert werden.

Als das Frauenmusik Forum 1982 zur Förderung des musikalischen Schaffens von Frauen als Schweizer Sektion des "Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik" gegründet wurde, wagte der ehrenamtlich arbeitende Vorstand vorerst nur kleine Schritte. Anhand von Hauskonzerten und Diskussionsrunden wurde eine wachsende Anzahl von Mitglie-



dern gewonnen und eine kleinere Öffentlichkeit auf die Musik von Frauen aufmerksam gemacht. Manch eine "wache" Frau wird sich noch an das erste Grossprojekt des FMF im Europäischen Jahr der Musik 1985 erinnern. In der ganzen Schweiz wurden damals Konzerte und Veranstaltungen mit zum Teil im Auftrag des FMF entstandener Musik von Schweizer Komponistinnen durchgeführt, die nicht nur dank öffentlicher und privater Unterstützung in grösserem Rahmen realisiert werden konnten, sondern erstmals

auch in den Medien grosse Beachtung fanden. Zu diesem Anlass erschien im Hug-Verlag auch die Dokumentation "Schweizer Komponistinnen der Gegenwart", die mit 22 Porträts und Aufsätzen die Vielfalt und die Problematik der Komponistinnen in der Schweiz aufzeigt.

Mittlerweile informiert das FMF seine Mitglieder auch mit der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift "klong. Musikszene Frau" über die Arbeit des FMF und die internationale Frauenmusikszene sowie über Neuerscheinungen von Noten, Büchern und CDs. Für interessierte MusikwissenschaftlerInnen und MusikerInnen besonders wertvoll ist das von der ehemaligen FMF-Präsidentin Siegrun Schmidt 1987 in Aarau eingerichtete Noten- und Dokumentationsarchiv mit Schwerpunkt Schweizer Komponistinnen, das seither der Öffentlichkeit zugänglich ist. Leider konnte der Standort Aarau nicht beibehalten werden, so dass momentan ein neuer Archivraum gesucht werden muss.

Auch das diesjährige Festival "Spitze des Eisbergs", welches u.a. von der Pro Helvetia und dem Kanton Bern offiziell unterstützt wird, macht mit seinem reichhaltigen, unterschiedlichsten Gattungen offen stehenden Programm deutlich, dass sich das FMF in diesen zehn Jahren spürbar gefestigt hat. Was an diesem Festival präsentiert werden kann, zeugt von seriösem Handwerk, selbstbewusster Vielfalt und professioneller Organisation. Es erstaunt deshalb auch nicht, dass die beiden Haupt-



organisatorinnen, die Radio-Musikjournalistinnen Lislot Frey (FMF-Präsidentin) und Gabriela Kägi, für dieses Festival mit dem Trudi-Schlatter-Preis (siehe Kasten) ausgezeichnet wurden. Zum ersten Mal schrieb das FMF für dieses Festival zu seinem 10jährigen Bestehen auch einen "Internationalen FMF-Kompositionswettbewerb 1992" aus, bei welchem sich überraschend zahlreiche Komponistinnen aus ganz Europa und Übersee beteiligt haben. Eine recht hoch dotierte Jury, u.a. mit dem renommierten Schweizer Komponisten Roland Moser, hat die eingereichten Werke sorgfältig geprüft und folgende Komponistinnen auserkoren, deren prämierte Werke am Freitagabend im grossen Saal des Berner Konservatoriums nach dem Eröffnungsapéro gespielt werden: die deutsche Komponistin Mia Schmidt (*1952), die Amerikanerin Lind J. Dusman (*1956) und die Engländerin Caroline Wilkins (*1953).

Der Samstagmorgen ist vor allem dem mit Spannung erwarteten Referat der bekannten Publizistin und Hochschuldozentin Professor Dr. Eva Rieger von der Universität Bremen gewidmet, welches eine öffentliche Diskussionsrunde eröffnet. Eva Rieger ist die Autorin von so elementaren Büchern wie "Frau und Musik" (Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt 1980) und "Frau, Musik und Männerherrschaft" (Ullsteinverlag, Frankfurt 1981).

"Schneisen im Eis - 6 x 20 Minuten Musik" ist das originelle Konzept für den Samstagnachmittag, an welchem Kam-

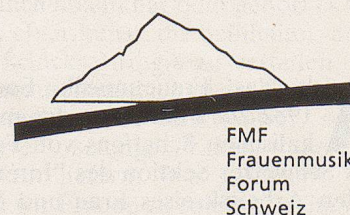
Die Frauenzentrale des Kantons Bern verleiht den mit Fr. 5'000.- dotierten Trudy Schlatter-Preis im Jahr 1992 Lislot Frey und Gabriela Kägi. Der Preis, der alljährlich zum Gedenken an die Kunstmalerin Trudy Schlatter vergeben wird, kommt Frauen, Frauenorganisationen oder Frauenprojekten zugute, die sich im Kanton Bern um die Anliegen der Frauen verdient gemacht haben. Mit Lislot Frey und Gabriela Kägi werden zwei Frauen ausgezeichnet, die sich seit Jahren dafür einsetzen, dass Komponistinnen und Musikerinnen sowohl in der Öffentlichkeit wie auch in Fachkreisen vermehrt wahrgenommen und akzeptiert werden. Dies geschieht in kontinuierlicher Arbeit als Musikjournalistinnen bei Radio DRS, als ausführende Künstlerinnen und als Organisatorinnen von Konzertreihen und Veranstaltungen. Die beiden Preisträgerinnen sind im Vorstand des Frauenmusik-Forums. Anlässlich des Festivals "Spitze des Eisbergs" wird auch der Trudy-Schlatter-Preis übergeben.

mermusik und Lieder von mittlerweile so bekannten Komponistinnen wie Elisabeth Jacquet de la Guerre (1664-1729), Barbara Strozzi (1619-1664?), Lili Boulanger (1893-1918) und Grazy-

na Bacewicz (1909-1969) vertreten sind. Eher den grossen Gattungen gewidmet ist der Samstagabend, an welchem um 17.30 Uhr in der Nydeggkirche ein Chorkonzert mit Chormusik der Romantik stattfindet. Im Radiostudio Bern spielt zudem die für ihre eigenwilligen Programmkonzepte bekannte "basel sinfonietta" um 20.15 Uhr eine bunte Palette von Werken für Streichorchester und Solokonzerten.

Wem mehr das Jazzige liegt, der/die kann am Sonntagmorgen um 10.30 Uhr im Alten Schlachthaus den vier holländischen Saxophonistinnen des "Syrinx Saxofoonkwartetts" begegnen, die Saxophonmusik von Komponistinnen des 20. Jahrhunderts vorstellen. Auch wenn im Gegensatz zu 1985 an diesem Festival die Schweizerinnen nur einen kleinen Teil der gespielten Komponistinnen ausmachen, so ist diese musikalische "Spitze des Eisbergs" gerade auch wegen der internationalen Auswahl und der stilistischen Vielfalt so interessant.

FMF



FMF
Frauenmusik
Forum
Schweiz

Das detaillierte Programm und weitere Informationen über das FMF sind erhältlich bei: Frauenmusik Forum, Lislot Frey, Jägerweg 4, 3014 Bern.